

Starke Leistung der Pistolenschützen

Sieben Diessenhofer Schützen haben sich für die Qualifikation «TG Meisterschütz» qualifiziert

Jeweils gegen Ende der Freiluftsaison wird der Thurgauer Meisterschütz mit der Pistole auf 25 und 50 Metern ermittelt. Für die Qualifikation werden vier über die Freiluftsaison verteilte Wettkämpfe gewertet. Die besten acht Qualifikanten jeder Disziplin können dann am Final teilnehmen.

Den Pistolenschützen Diessenhofen gelang dieses Jahr das Kunststück, 7 der gesamthaft 16 Startplätze, zu erkämpfen. Auf diese breite Spitze sind wir stolz, sie zeigt, dass sich Schützinnen und Schützen jedes Leistungsniveaus bei uns wohl fühlen.

Der Final findet am Samstag, 19. Oktober, im Schiesszentrum Föhrenhölzli in Kreuzlingen statt und wir freuen uns darauf, dem Rest des Thurgaus zu zeigen, wo genau Diessenhofen liegt. Über die erzielten Final-Resultate werden die Diessenhofer Schützen so bald als möglich informieren. Die Ranglisten der Qualifikation und weitere Informationen zum Verein finden Sie unter www.ps-dhofen.ch.

Weihnachtspäckli-Aktion

Die Diessenhofer Kirchgemeinden sammeln für bedürftige Kinder in Osteuropa

Auch dieses Jahr packen die evangelischen und katholischen 4. Klässler Schuhkartons für bedürftige Kinder in Osteuropa. Gerne laden wir die Bevölkerung ein, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Bis zum 30. Oktober sammeln wir Mützen, Schals, Handschuhe, Spielzeug, zum Beispiel kleine Plüschtierechen, Autos, Puzzles, Schreib- und Zeichnungsmaterial (keine Gebrauchtwaren). Bitte geben sie diese Artikel bei Brigitta Lampert, Adlergut 8, in Diessenhofen, Telefon 052 657 33 18, ab dem 22. Oktober von 8 bis 9 Uhr, oder von 18 bis 19 Uhr ab. Flyer mit Infos liegen in beiden Kirchen auf. Wir nehmen auch gerne am Mittwoch, den 6. November, von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr fertig gepackte «Päckli» im evangelischen Kirchgemeindehaus in Diessenhofen entgegen.

Vergleichen ist die Quelle des Neids

Start in die 2000-Watt-Gesellschaft

Diessenhofen ist bei der 2. Staffel «2000-Watt-Gemeinden Kanton Thurgau» dabei, Startevent ist am 23. Oktober



Das Städtchen am Rhein macht sich auf den Weg zur 2000-Watt-Gemeinde.

(het) Der Verein EFT (Energiefachleute Thurgau) unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Kanton interessierte und engagierte Gemeinden, die sich auf den Pfad der 2000 Watt Gesellschaft begeben und konkrete Schritte in die Wege leiten möchten. Das Ziel ist die Absenkung des Energiebedarfs um mehr als den Faktor 3 und die CO₂-Reduktion um den Faktor 9 – dies soll mit Effizienzsteigerung und starkem Zuwachs an erneuerbaren Energien in präzise umschriebenen Teilschritten erreicht werden.

In einer ersten Staffel haben sich die Gemeinden Amriswil, Hohentannen und Tobel-Tägerschen beteiligt. Die drei unterschiedlichen Thurgauer Gemeinden haben sich von verschiedenen Ausgangssituationen auf den Weg gemacht, Amriswil beispielsweise hat unter anderem das Projekt Holzschnitzel-Wärmeverbund für öffentliche Bauten realisiert.

«Es muss weitergehen»

In der zweiten Staffel sind es nun fünf Gemeinden, die diesen Weg einschlagen: Diessenhofen, Affeltrangen, Gachnang, Zihlschlacht-Sitterdorf und Wuppenau. «Diessenhofen hat bereits das Label Energiestadt», sagt Stadtammann Walter Sommer. Diese Entwicklung müsse nun weitergehen. Deshalb habe sich der Stadtrat im Juni zur Teilnahme an diesem Projekt ausgesprochen. Die Energiekommission wurde dafür personell mit Fachpersonen erweitert, es hätten bereits schon zwei Sitzungen stattgefunden, so Sommer. Am 23. Oktober sind die Kommissions-

mitglieder nun zum offiziellen Startevent der 2. Staffel nach Tobel-Tägerschen eingeladen. Unter anderem können sie dort das Bauprojekt Dorfbauzentrum mit Plusenergiehäusern und das Konzept Dorfmarkt begutachten.

Coaching bei der Weiterentwicklung

Während zwei Jahren werden die Gemeinden, die sich auf den Weg zur 2000-Watt-Gemeinde machen, von einem erfahrenen Energieberater begleitet. In der Analysephase wird der Pro-Kopf-Energieverbrauch in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität und Konsum berechnet. Auf dieser Basis schätzen sie Einsparpotenziale für die fossilen Energieträger ab und erarbeiten Massnahmen für die prozentuale Absenkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen.

Der Level von 2000-Watt pro Einwohner lasse sich erreichen, indem auf der einen Seite der Bedarf und somit auch die Abhängigkeit von Energie reduziert werden und auf der anderen Seite sich der Energiemix hin zu erneuerbaren Energien entwickle und lokal vorhandene Energien genutzt werden, heisst es seitens der Energiefachleute. «Es geht bei diesem Projekt insbesondere auch darum, die Bevölkerung fürs Energiesparen nachhaltig zu sensibilisieren», sagt Walter Sommer.

Die Kosten für den EFT-Coach von 30 000 Franken trägt der Kanton. Diessenhofen wird Eigenleistungen von rund 15 000 Franken erbringen müssen.

Unnötige Niederlage gegen Marthalen